

Leitbild der Landesschule Pforta



Die fast fünfhundertjährige Geschichte der Landesschule Pforta basiert auf der noch heute bedeutenden Grundidee, besonders leistungsstarke und motivierte Jugendliche unabhängig vom sozialen Status oder Einkommen der Eltern zu fördern, damit es "... gelarten Leuten in vnseren Landen nicht mangel gewinne ...", wie es Herzog Moritz von Sachsen in der Gründungsurkunde der Schule vom 21. Mai 1543 formulierte. Mit der Gründung der Schule verbanden sich neben sozialen insbesondere humanistische Motive, die auch heute noch das zentrale Selbstverständnis der Landesschule bilden.

Wir blicken mit Stolz, aber nicht unkritisch auf die wechselvolle Geschichte unserer Schule zurück. Insbesondere in der Zeit des Nationalsozialismus, aber auch während der DDR-Zeit gab es deutliche Brüche in der humanistischen Tradition Pfortas. Heute fühlen wir uns einem humanistischen Menschenbild verpflichtet: Nach unserem Verständnis ist der Mensch bestimmt durch das Streben nach Wahrheit, Freiheit und Glück. Diese Ziele vermag er nur in einer demokratisch verfassten Gemeinschaft zu erreichen, die die Würde des Einzelnen vorbehaltlos achtet, Vielfalt anerkennt und fördert sowie weltoffen und solidarisch ist. Das daraus abzuleitende Bildungsideal gilt es in einer sich verändernden Welt stets aufs Neue zu konkretisieren und mit Leben zu erfüllen – *schola semper reformanda*.

Erkenne Dich selbst - werde, der Du bist!

„Erkenne Dich selbst“ – der Wahlspruch, dem sich die Schule im Sinne dieser humanistischen Tradition verpflichtet fühlt, setzt für uns unabdingbar ein positives Menschenbild voraus und ist unbedingt inklusiv im Sinne eines Grundrechts, das von allen Menschen gelebt werden können soll. Vor dem Hintergrund der Interpretation Friedrich Nietzsches (al. port. 1858-1864) „Werde, der Du bist!“ steht er sowohl für das Bemühen, die eigenen Potenziale zu entdecken und zielstrebig zu entwickeln, als zugleich auch für die Fähigkeit und Bereitschaft, im täglichen schulischen und außerschulischen Miteinander unsere Gegenüber in ihrer individuellen Besonderheit, ihren Stärken und Schwächen wahrzunehmen und zu akzeptieren.

Die Landesschule ist eine überregional hoch anerkannte Bildungseinrichtung. Wir verstehen diese Anerkennung auch als Auftrag, als Schule in die Gesellschaft hinein im Sinne unserer Ideale zu wirken.

Die im historischen Kontext noch relativ neue Gliederung der Schule in einen musischen, einen naturwissenschaftlichen und einen sprachlichen Zweig ist in

diesem Sinne darauf gerichtet, die Schüler in ihren spezifischen Begabungen und Talenten zu fördern. Das gegenseitig befruchtende Miteinander der Zweige wird von uns gefördert und gepflegt. Im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten können Schülerinnen und Schüler zweigübergreifend Angebote wahrnehmen.

Das Leben in Schulpforte ist entscheidend geprägt durch die Internatsgemeinschaft. Das räumlich und sozial enge Zusammenleben von Jugendlichen und Heranwachsenden steht dabei im Spannungsfeld zwischen persönlicher Freiheit, Privatsphäre und klaren Regeln. Die Schülerinnen und Schüler der Landesschule genießen im Sinne des Schulmottos daher weitreichende pädagogische Freiräume in Schule und Internat. Gleichzeitig sind sie in besonderer Weise in die Organisation des gemeinschaftlichen Lebens eingebunden und übernehmen Verantwortung. Schulpforte ist dadurch ein besonderer Ort des sozialen Lernens.

Wesentlich für das Lernen und Leben in Schulpforte ist auch der einzigartige *genius loci*, der von den historischen Anlagen der Landesschule und der wunderschönen Kultur- und Naturlandschaft des Saaletals geprägt ist. Ihn auch für zukünftige Generationen erfahrbar zu machen, setzt achtsamen und bewahrenden Umgang aller Pfortenserinnen und Pfortenser mit den Gebäuden und Einrichtungen sowie der Natur voraus.

**„Groß und glücklich wäre der Meister,
der alle seine Schüler größer machen könnte als er selbst war.“
J.G. Fichte (al. port. 1774-1780)**

Schulpforte ist ein einzigartiger Lernort, der sich vor allem der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderer Begabung und/oder hoher Leistungs- und Lernbereitschaft widmet. Der Ausspruch des Pfortensers Johann Gottlieb Fichte soll aus unserer Sicht jedoch nicht nur den Ansporn zu besonderen schulischen Leistungen ausdrücken. Im Wort „alle“ ist auch die inklusive und an den individuellen Stärken jedes Einzelnen ausgerichtete Orientierung der Landesschule enthalten. „Größe“ verstehen wir zudem als Ideal sich immer weiter vervollkommnender Menschlichkeit.

Die Schülerinnen und Schüler der Landesschule sollen im Sinne des auf den individuellen Menschen bezogenen Bildungsbegriffs Wilhelm von Humboldts im Kreis interessierter und engagierter Mitschülerinnen und Mitschüler sowie Lehrerinnen und Lehrer über vier Jahre grundlegende Lebenserfahrungen machen und sich umfassend bilden. Dabei bauen sie ihre intellektuellen Begabungen und künstlerisch-musikalischen Talente weiter aus, entdecken zuweilen aber auch völlig neue Stärken, die es zu entwickeln lohnt – ihre Begabungen und Talente werden also in doppeltem Sinne gefördert. Somit ist die Arbeit der Landesschule als breit angelegte Begabtenförderung zu charakterisieren. Die dem umfassenden Bildungsbegriff zugrundeliegende Auffassung von der Einheit von Körper und Geist findet unter anderem in vielseitigen sportlichen Angeboten und modernen Ansätzen zu gesundheitlicher Aufklärung und Prävention ihren Ausdruck.

Die Förderung in den verschiedenen Zweigen trägt einerseits den Spezialisierungserfordernissen der heutigen Berufswelt Rechnung und eröffnet den Schülerinnen und Schülern so beste Zukunftschancen. Andererseits will die Landesschule Pforta ihnen im Sinne eines umfassenden Bildungsideals auch ein Maximum an exemplarischen Erfahrungen und fordernden Freiräumen eröffnen, welche insgesamt die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler stärken, Freiheit kreativ und verantwortlich wahrzunehmen.

Vor diesem Hintergrund werden die Schülerinnen und Schüler der Landesschule Pforta in der Gegenwart gefördert

- durch die fordernde Vermittlung eines sorgfältig ausgewählten Fundaments aus grundlegendem, aktiv anzueignendem Orientierungswissen, universell verwendbaren methodischen Schlüsselkompetenzen, Kulturtechniken und exemplarischen Elementar-Einsichten,
- durch eine Kreativität stiftende Beförderung des individuellen Denk- und Urteilsvermögens sowie
- durch Persönlichkeitsbildung, also die Befähigung zu intellektueller Selbstständigkeit und mündiger Selbstbestimmung in sozialer Verantwortung.

Das Zusammenleben im Internat stärkt zudem auch die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, und sie begreifen so auch Emotionalität und Empathie als wesentliche Teile ihres Menschseins.

Die Pädagoginnen und Pädagogen der Landesschule begegnen ihnen in diesem Sinne stets mit Respekt, Wertschätzung und dem Vertrauen, das Jugendliche und Heranwachsende benötigen und erwarten können. Die Belange der Schule werden von Schülerschaft und Elternschaft in einem demokratischen Miteinander mitbestimmt. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern ist ein Grundpfeiler der erfolgreichen Bildungsarbeit an der Landesschule.

Ziel der Schule ist es, dass die Schülerinnen und Schüler mit dem Abitur die Schule als vielseitig kompetente und selbst-bewusste, verantwortungsfähige, kreative und dabei weiterhin neugierige Persönlichkeiten verlassen, die kraft eigener Einsicht und Initiative ihren sozialen Verpflichtungen nachkommen und sich der Verantwortung für sich selbst und andere gewachsen zeigen. Sie sind so in der Lage und mutig genug, innovative Lösungen für die vielschichtigen Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft zu finden und ein selbstbestimmtes sowie glückliches weiteres Leben zu führen.

Verabschiedet von der Gesamtkonferenz der LS Pforta am 18.09.2017.

Thomas Schödel, rec. port.

<http://www.landesschule-pforta.de/de/schule/leitbild.pdf>